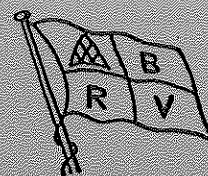


BREISACHER RUDERVEREIN e.V.

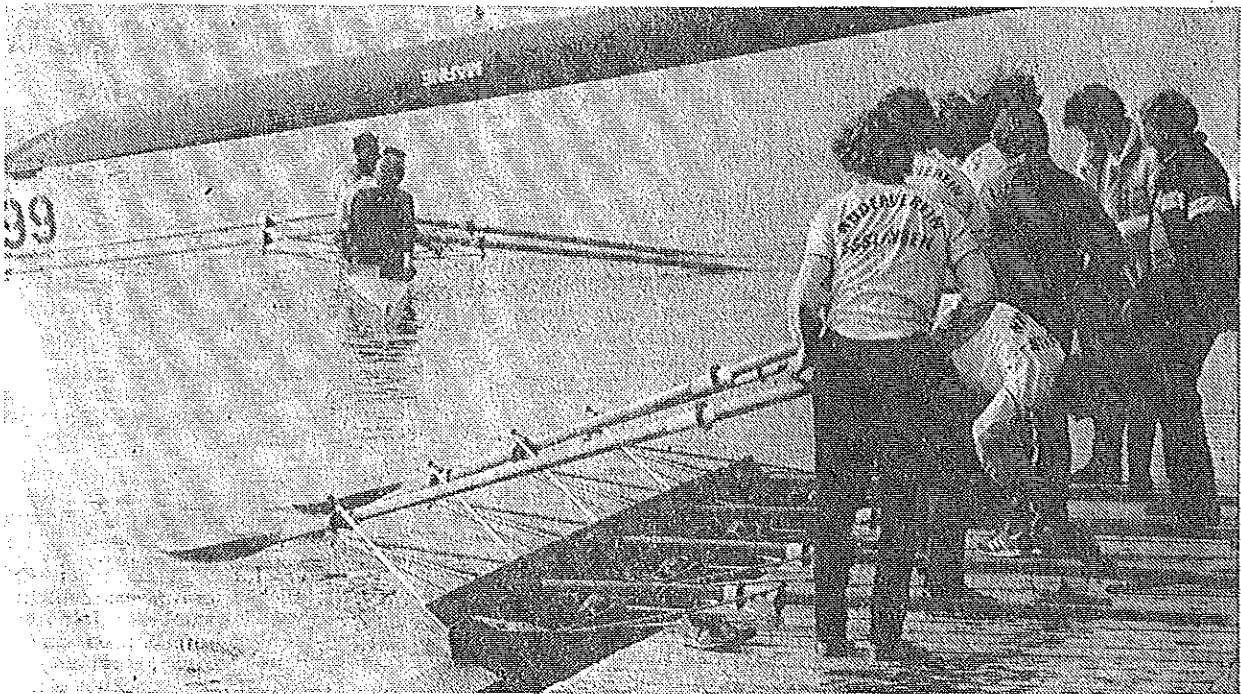


1984

17. und 18. März 1984

Ruderer testen ihre Kondition

Breisach (ke). Sportler aus der baden-württembergischen Ruderelite treffen sich am Wochenende zu ihrem ersten Langstreckentest in diesem Jahr in Breisach. Am Samstag werden voraussichtlich 264 männliche und weibliche Ruderer an den Start gehen. Beginn: 14 Uhr. Am Sonntag wird schon um 9 Uhr für die 10 000 Meter lange Strecke gestartet. 220 Ruderer und Ruderinnen wollen am Sonntag ihre Kräfte auf dem Rhein testen. Am Sonntag, 20 Uhr, findet im Bootshaus des Rudervereins die Jahreshauptversammlung des Breisacher Rudervereins statt.



ZU IHREM ERSTEN LANGSTRECKENTEST In diesem Jahr trafen sich Sportler der baden-württembergischen Ruderelite auf dem Rhein in Breisach. Dazu waren 264 männliche und weibliche Ruderer am Start. Bild: Steffen Clorer

Junioren-Regatta

1984

Heute ist Meldeschuß

Breisach. Heute, Mittwoch, 18 Uhr, beginnt die „heiße Phase“ der Regattavorbereitungen beim Breisacher Ruderverein. Zehn Tage vor der internationalen Juniorenregatta am 19. und 20. Mai auf der Breisacher Regattabahn ist Meldeschluß. Vereine aus der gesamten Bundesrepublik und Berlin haben sich bereits angesagt. Der französische Ruderverband will seine Junioren-Nationalmannschaft zum ersten Mal in diesem Jahr gegen die deutsche Konkurrenz antreten lassen. Gegen 23 Uhr wird der Regattaabschluss das vorläufige Meldeergebnis feststellen.

Mit Teilnehmern aus fünf Ländern

Breisach (my). Äußerst zufrieden zeigte sich der Vize-Präsident des Deutschen Ruderverbandes, Peter Hahlbrock, nach Meldeschluß zur Internationalen Junioren-Regatta, als das Meldeergebnis vorlag. 120 Vereine meldeten 1486 Ruderinnen und Ruderer in 595 Booten. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies nur eine unwesentliche Abnahme um 5 Vereine. Erfreulich für das Organisationskomitee unter Vorsitz von Roland Faßnacht ist die Tatsache, daß nicht nur die Franzosen mit einer beträchtlichen Mannschaft anreisen werden, sondern auch die Schweiz ihre besten Junioren nach Breisach entsendet. Auch der „Königliche“ Nederlandsche Ruderbond mit den berühmten Vereinen Willem III Amsterdam, Viking Utrecht und Cornelis Tromp Hilversum reisen mit einer kompletten Junioren-Nationalmannschaft.

Den internationalen Charakter der Veranstaltung unterstreichen die Meldungen der österreichischen Vereine Wien, Linz und Melk. Peter Hahlbrock: „Wenn man zugrundelegt, daß die Regattaveranstalter Hamburg, Köln, Wolfsburg und Offenbach, die am selben Wochenende regattieren, als Konkurrenten zu Breisach auftreten, muß man das Meldeergebnis von Breisach als hervorragend bezeichnen.“

Ruderverein als Gastgeber:

Juniororen-Regatta auf dem Rhein bei Breisach

Wettkampfbedingungen sehr geschätzt

Breisach. Der Breisacher Ruderverein veranstaltet an diesem Wochenende seine 10. DRV-Juniororen-Regatta. Nachdem im Jahre 1974 die erste Prüfungsregatta ein Meldeergebnis von fast 2000 Ruderern erbrachte, wurde die Regatta mit einer Unterbrechung jedes Jahr nach Breisach vergeben.

Dabei war es für den Verein nicht immer leicht, sich gegen die anderen Regatta-Veranstalter wie München, Mannheim, Duisburg, Berlin oder Essen durchzusetzen. Letztlich waren es aber die aktiven Ruderer, die durch ihre Meldung zur Juniororenregatta die Veranstaltung in Breisach etablierten.

Was ist es, das den vielen Aktiven und Funktionären den Aufenthalt in der Münsterstadt und am Kaiserstuhl so unvergeßlich macht? Warum kommen immer wieder von weit her Hamburger, Lübecker oder Berliner Vereine? Warum streichen sich ausländische Verbände Breisach im Regatta-Kalender rot an?

Die nahezu idealen Wettkampfbedingungen (keine Bahn wird bevorteilt) sind sicherlich für den Sportler das wichtigste Moment. Wellenbildung durch Schiedsrichterboote wird durch flach auslaufende Ufer abgeschwächt bzw. egalisiert. Starker Windeinfall wird durch den Hochwasserdamm und die Bäume am Rheinufer abgeschwächt, so daß sich keine Wellen bilden können. Durch das Kulturwehr wird eine Beeinflussung durch unterschiedliche Strömungsverhältnisse auf der Bahn ausgeschlossen.

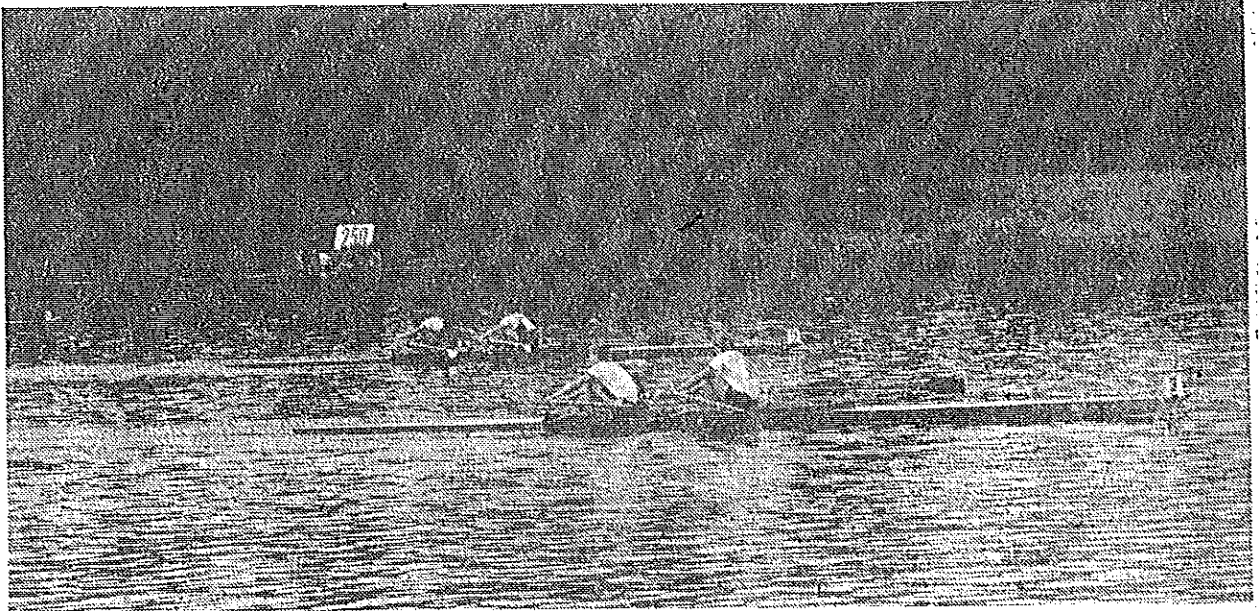
Doch auch für die Zuschauer der Rennen bietet Breisach Vorteile, die andere Regattaveranstalter nicht aufweisen können. Es ist die Atmosphäre, die am Regattatag an der Strecke aufkommt. In vielerlei Sprachen „schreien“ die Steuerleute ihre Mannschaften ins Ziel. Der Reporta-

ge-Sprecher informiert die Zuschauer über das aktuelle Renngeschehen über Funk. Der unmittelbare Kontakt zwischen Aktiven, Zuschauern, Trainern und Regattahelfern aus Breisach im Zielbereich und auf dem Sattelplatz schaffen ein einzigartiges Fluidium.

Am Samstagabend wird im Rudenheim das obligatorische Helferfest veranstaltet. Kaum wegzudenken von der Regatta ist der Fernmeldezug - Breisgau-Hochschwarzwald - des THW OV Müllheim, der von Anfang an die Regatten des Rudervereins unterstützt. Die Ruderstrecken-Abgrenzung (Albano-System) wird bei guten Wasserverhältnissen von den Helfern des THW OV Breisach mittels eines eigens konstruierten Arbeitsfloßes zu Wasser gelassen. Die Gastronomie in Breisach und am Kaiserstuhl hat sich längst an die „Ruderer“ gewöhnt und fährt gutes Essen auf.

Die französische Juniororenmannschaft wird vom C.E.C. der französischen Garnison beherbergt. Im Meisterschülerwohnheim sind die holländischen Juniororen schon seit Jahren untergebracht. Viele Vereine und Clubs haben bereits ihre „Stammunterkünfte“. Die Regatta beginnt am Samstag um 11 Uhr traditionell mit dem Doppel-Vierer und dem Vierer mit Steuermann. Das letzte Rennen am Samstag ist um 17.47 Uhr der Achter des älteren Jahrgangs.

Am Sonntag wird die Regatta um 8.30 Uhr fortgesetzt und endet um 15.25 Uhr mit dem Achter-Rennen. Dieses Sechs-Boote-Feld besteht aus folgenden Teilnehmern: Germania-Frankfurt, einer holländischen Renngemeinschaft, einer französischen Renngemeinschaft, dem Ruderclub Schaffhausen aus der Schweiz, dem Mannheimer RV Amicitia und einer Renngemeinschaft aus „Der Hamburger und Germania RC“, und dem „RV Favorite Hammonia Hamburg“.



Thomas Melges und Ralf Tannenberger (vorderes Boot) vom RC Grenzach siegten im zweiten Lauf im Doppelzweier der Junioren B.
Bild: Ulrike Spitz

Über 500 Ruderboote auf dem Rhein

Internationale Juniorenregatta des Breisacher Rudervereins

Von unserer Redakteurin Ulrike Spitz

Weit über 1000 junge Ruderinnen und Ruderer aus der Bundesrepublik, aus der Schweiz, aus Frankreich und den Niederlanden traten am Wochenende in über 500 Booten auf der Regattastrecke des Breisacher Rudervereins auf dem Rhein zum ersten großen Kräftermessung dieser Saison an. Für die besten bundesdeutschen Athleten ging es darum, vor den Augen der Nachwuchs-Bundestrainer die Leistungsüberprüfung mit guten Ergebnissen zu beenden und sich für die Nationalmannschaft und für die Junioren-Weltmeisterschaft zu empfehlen. Außerdem brachte die internationale Breisacher Juniorenregatta einen ersten Vergleich mit den Aktiven der Nachbarländer.

Junioren-Bundestrainer Krützmann war mit den Leistungen in den meisten Bootsklassen zufrieden. Daß die

bundesdeutschen Vereinsmannschaften in den Zweiern und Vierern mit den Nationalteams aus Frankreich bestens mithielten, wertete er als positive Überraschung. Im Achter führen dagegen die Franzosen ihren Konkurrenten weit davon. Auch im Einer hatten die bundesdeutschen Teilnehmer keine Chancen. „Im Moment ist im Einer niemand zu sehen, der hervorragende Perspektiven hat“, meinte Krützmann.

Bei den Junioren war man in Breisach besonders auf die einheimische Petra Bitsch gespannt, die im Einer an den Start ging. Sie hatte vor der Saison zum Karlsruher RV Wiking gewechselt, weil sie mit ihrer Partnerin aus Karlsruhe im Doppelzweier fahren wollte. Vor zwei Wochen fiel ihre Partnerin jedoch wegen Krankheit aus, so daß die Breisacherin wieder in den Ei-

ner zurückkehren mußte. In Breisach hatte sie diese Enttäuschung wohl noch nicht ganz überwunden und konnte nicht an ihre gewohnten Leistungen anknüpfen. „Schade“, meinte auch die Junioren-Bundestrainerin Schmidt-Lehnert, „im Doppelzweier hätte sie ausgezeichnete Chancen gehabt, sich für die Junioren-Weltmeisterschaft zu qualifizieren.“

Unter den besten bundesdeutschen Junioren befanden sich übrigens auch zwei baden-württembergische Mannschaften: im Doppelzweier gehörten die Ruderinnen vom Heidelberger RC zu den besten; im Doppelvierer die Athletinnen aus Ulm.

Unter den strengen Augen des Präsidenten des Internationalen Ruderverbandes, Keller, präsentierte sich die Regattastrecke auf dem Rhein wieder in gutem Zustand, so daß die Gäste aus dem In- und Ausland am Sonntag zufrieden nach Hause reisten.

Ergebnisse der Teilnehmer aus der Region, Samstag: Einer, Junioren B: 3. Petra Blubacher (Grenzach) 4:22,72. Doppelzweier, Junioren B, erste Abteilung: 2. Lütte/Stoll (Bad Säckingen) 3:29,73. Zweite Abteilung: 3. Melges/Tannenberger (Grenzach) 3:28,32. Einer, Junioren A: 2. Elmar Schiller (Grenzach) 5:30,05. Einer, Junioren A: 3. Petra Bitsch (Breisach/Karlsruhe) 1,14 Sekunden Rückstand. Einer, Junioren B: 6. Harald Seelig (Breisach) 4:10,63.

Sonntag, Einer, Junioren B: 6. Petra Blubacher (Grenzach) 4:42,86. Doppelzweier, Junioren B, erste Abteilung: 3. Lütte/Stoll (Bad Säckingen) 3:46,68. Zweite Abteilung: 1. Melges/Tannenberger (Grenzach) 3:38,85. Einer, Junioren A, zweite Abteilung: 2. Elmar Schiller (Grenzach) 5:54,40. Einer, Junioren A: 6. Petra Bitsch (Breisach/Karlsruhe) 4:47,89. Einer, Junioren B, zweite Abteilung: 2. Thomas Melges (Grenzach) 4:15,45; 6. Harald Seelig (Breisach) 4:47,40.

Juni 1984

Ruderer bereiten sich auf die großen Regatten vor

Beliebte Regattastrecke auf dem Rhein

Breisach (my). Daß die Regattastrecke auf dem Rhein oberhalb des Kulturwehrs international von Bedeutung ist, hat sich schon bis Australien und Neuseeland herumgesprochen. Doch in diesem Jahr wird die Strecke vor allem von deutschen Ruderern aufgesucht, um sich auf große Regatten vorzubereiten.

Von Januar bis März trainierten die Münchener Stefan Piesik und Ralf Thienel auf dem eisfreien Rhein im Riemenzweier. Die beiden haben sich jetzt im neugebildeten Deutschland-Achter einen Stammplatz erkämpft. Der aufmerksame Spaziergänger hat am Pfingstwochenende bestimmt den regen Ruderbetrieb auf dem Rhein bemerkt. Der Wormser RC Blau-Weiß ist mit zwei Doppelvierern und einigen Einerrudern im Trainingslager. Der RV Friedrichshafen flüchtete vom Bodensee vor den Seglern und Surfern nach Breisach.

Der RC Favorite Harmonia Hamburg bereitet sich mit einer Junioren- und Senioren-B-Mannschaft in Breisach auf die Deutschen Meisterschaften vor, die auf der Olympia-Strecke von München stattfinden werden. Der RV Esslingen und der Heidelberger Ruderklub absolvieren ihr traditionelles Pfingsttrainingslager schon zum wiederholten Male in der Münsterstadt. Eine ganz neue Motivation hat der Frauenachter, der in diesem Jahr schon sechs Wochen

im Breisacher Trainingslager ist. Kein geringeres Ziel als Olympia in Los Angeles hat sich Bundestrainer Michael Müller (Saarbrücken) mit seinen zwölf Ruderinnen vorgenommen. Die Mädchen sind zwischen 18 und 20 Jahren und kommen aus Frankfurt, Saarbrücken, Hamburg, Dormagen, Karlsruhe und Heilbronn.

Auf der internationalen Baldeysee-Regatta hat sich eine Hälfte des Achters im Riemenvierer bereits sicher qualifiziert. Jetzt heißt es für die Mädchen, ihre Qualifikation für Los Angeles auf der Luzerner Rotseeregatta auch für den Achter zu erreichen. Dabei wird es für die Crew allerdings nicht leicht sein, gegen die enorme Konkurrenz aus dem Ostblock zu bestehen. Die Ruderinnen aus Rumänien, Bulgarien, der Sowjetunion und der DDR verstehen Luzern als vorgezogene Olympia-Ersatz-Regatta.

Hoch zufrieden äußerte sich Bundestrainer Müller über die Unterkunft und Verpflegung der Leistungsruderinnen. Sie sind in einer Privatpension in Achkarren untergebracht. Bei einem zünftigen Spanferkel-Essen mit Lagerfeuer und Faßbier für die Betreuer und die Mitglieder des Breisacher Rudervereins wurden den Sportlern die besten Wünsche für ihr Olympia-Ziel vom Vorsitzenden Roland Faßnacht übermittelt.

2. Juni 1984 Baden-Württembergische -
Meisterschaft

3. Juni 1984 Breisacher Ruder-Regatta

Um Landestitel im Rudern

Baden-Württembergische Meisterschaft in Breisach

Breisach (BZ). Breisach steht zwei Wochen nach der dort ausgetragenen Junioren-Regatta des Deutschen Ruder-Verbandes (DRV) erneut im Zeichen des Rudersports. Heute und morgen findet in dieser Stadt - auf der bekannten Strecke am Rhein - die Baden-Württembergische Ruder-Meisterschaft statt. Somit werden eine Woche nach der Deutschen Meisterschaft in Duisburg die Landestitel in einer der südbadischen Hochburgen des Rudersports vergeben.

Obwohl aufgrund eines vor zwei Jahren gefaßten Beschlusses bei den Titelkämpfen des Landes keine Renngemeinschaften an den Start gehen dürfen, waren die Meistertitel noch nie

so gefragt wie dieses Jahr. Alle Leistungssport treibenden Vereine aus dem gesamten Verbandsgebiet haben 223 Boote mit 496 Ruderinnen und Ruderern für die 33 Entscheidungen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahre bedeutet dies eine Zunahme von 60 Booten und 150 Teilnehmern.

In 16 Rennen sind die Titelverteidiger dabei. Um die Meisterschaft im Männer-Einer bewerben sich elf Skuller. Auch im Doppelzweier findet bei sechs Booten ein echter Leistungsvergleich statt. Groß ist die Beteiligung am Achter-Rennen. Sechs Boote aus Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim, Bad Waldsee, Ulm und Stuttgart gehen hier auf die Strecke.

Regatta-Wochenende in Breisach:

Zum ersten Mal gehen über 1000 Ruderer an den Start

Umfangreiches Meisterschaftsprogramm auf dem Rhein

Breisach (my). Gleich zwei Regatten veranstaltet der Breisacher Ruderverein am Wochenende. Heute, Samstag, 2. Juni, findet die Baden-Württembergische Ruder-Meisterschaft 1984 mit der Landesbestenermittlung für Jungen und Mädchen statt. Die Nennungen sind bei so zahlreich, daß für zehn Meisterschaftsrennen Vorläufe ausgetragen werden müssen. Die Final-Rennen werden von 15 Uhr an in den 37 Boots-Klassen ausgefahren. Die Siegerehrungen werden unmittelbar nach den Rennen vom Landes-Ruderverbands-Präsidenten Alfred Berger aus Stuttgart vorgenommen.

Für den Männer-Achter der „offenen Klasse“ haben allein sechs baden-württembergische Vereine ein Boot gemeldet. Für dieses Rennen hat der Landes-Ruderverband einen Wanderpreis, den „Rhein-Neckar-Donau-Preis“, zu vergeben. Ebenso wird für den Männer-Einer der Wanderpreis „Preis der Donau“ vergeben. Auf Anhieb haben zu diesem Rennen elf Vereine ihre Vertreter gemeldet.

Am Sonntag, 3. Juni, findet außerdem die traditionelle Breisacher Ruderregatta als internationale Begegnung auf der Restrhein-Strecke statt. Zu dieser Regatta haben nicht nur die baden-württembergischen Vereine, sondern auch Renngemeinschaften aus der Schweiz, aus Straßburg, aus Bayern, Hessen, Niedersachsen und dem Saarland ihre Nennungen

abgegeben. Für den Männer-Vierer mit Steuermann und den Männer-Zweier ohne Steuermann hat der Breisacher Ruderverein zwei Ehrenpokale zu vergeben. Zu beiden Regatten starteten aus 54 Vereinen 1037 Ruderer und Ruderinnen in 463 Booten. Dies gilt als neues Rekord-Meldeergebnis, denn noch niemals waren über 1000 Ruderer aus der „kleinere“ Regatta in Breisach anwesend.

Parallel zur baden-württembergischen Meisterschaft wird auch ein Landeswettbewerb für Jungen und Mädchen bis 14 Jahre (Höchstalter) ausgetragen. Dieser besteht aus einem Dreikampf mit einer Ruder-Langstrecke über drei Kilometer, einem Waldlauf und einer sogenannten Landes-Regatta über 500 Meter. Bei gutem Wetter und guten Wasser-Verhältnissen können die jüngsten Ruderanfänger ihre Geschicklichkeit bei einem Slalom-Parcours unter Beweis stellen. Dabei steht natürlich der Spaß im Vordergrund.

Während sich heute, am Samstagabend, die Trainer und Offiziellen im Bootshaus zum Essen einfinden, wird für Kinder und Jugendliche am Bootshaus-Gelände ein Lagerfeuer-Abend veranstaltet. Die Meisterschaftsläufe beginnen am Samstag um 15 Uhr und enden mit dem Männer-Achter um 19 Uhr. Die Breisacher Ruderregatta beginnt am Sonntag um 9 Uhr und endet gegen 16.25 Uhr.

Bei strahlendem Himmel und guten Verhältnissen

Präsident Berger: Im nächsten Jahr wieder in Breisach

Breisach (my). Am Wochenende war wieder viel Positives über die Organisation der baden-württembergischen Meisterschaft und der Breisacher Ruderregatta zu hören. Bei strahlendem Himmel und sehr guten Wasserverhältnissen wurden die Meister 1984 auf der Breisacher Regattabahn ermittelt. Einer Meisterschaftsregatta würdig erwies sich das Siegerehrungs-Protokoll, das in diesem Jahr zum ersten Mal in perfekter Form dargeboten wurde.

„Großartig“, konstatierte Verbandspräsident Alfred Berger, als er die Siegesfanfare und die Ansage des Protokollsprüchers über Lautsprecher ertönen hörte und er anschließend die frischgebackenen baden-württembergischen Meister mit den begehrten Medaillen auszeichnete. Manch einem der siegenden Ruderer (oder Ruderinnen) liefen Freudetränen über das Gesicht, als der mit Blumenkübeln geschmückte Siegersteg angefahren werden durfte. Aber auch die vielen mitangereisten Mütter und Väter waren ergriffen, als sie ihre Sprößlingen zu Meisterehren kommen sahen.

Der Präsident des Landesruderverbandes, Alfred Berger, ließ keinen Zweifel daran, daß die Meisterschaft in den kommenden Jahren wieder nach

Breisach vergeben wird. Auch soll diese Veranstaltung wie bisher in der Haupt-Regatta-Saison liegen, um den sportlich hohen Wert zu garantieren. Glück hatten die Breisacher Regatta-Veranstalter aber allemal mit dem Wasser. Beide Konkurrenzregatten in Kassel und Hanau mußten wegen Hochwasser abgesagt werden, während in Breisach die leichte Strömung des Rheins kaum bemerkt wurde. Ein Novum war in diesem Jahr der Einsatz einer Video-Kamera zur Erfassung des Zieleinlaufs.

Die Breisacherin Petra Bitsch startete an der Breisacher Ruderregatta im Einer und im Doppelzweier mit ihrer Partnerin aus Karlsruhe. In beiden Rennen konnte sie als Siegerin am Steg anlegen. Harald Seelig aus Breisach belegte im Leichtgewichts-Junior-Einer einen dritten Platz. Lars Teschner und Thorsten Schäfers, die beim Landeswettbewerb für Jungen und Mädchen zum ersten Mal an einer Regatta teilnahmen, belegten in ihren Läufen jeweils einen zweiten Platz. Im Waldlaufwettbewerb war Lars Teschner sogar der schnellste und darf dafür beim Bundeswettbewerb in Wilhelmshaven in der baden-württembergischen Ländermannschaft an den Start gehen.

223 Boote auf der Breisacher Regattastrecke

Württemberg holt bei den Landesmeisterschaften im Rudern 14 Titel

Breisach (BZ/dpa). Nie zuvor waren die baden-württembergischen Landesmeisterschaften im Rudern so gut besucht. Sämtliche Vereine des Landesruderverbandes hatten zu den 14. Titelkämpfen auf der Breisacher Regattastrecke 496 Aktive in 223 Booten gemeldet. Die Württemberger holten 14 Titel, Nordbaden gewann zwölf und Südbaden sieben Meisterschaften.

Im Einer der Männer gewann Wolfgang Birkner (Tübingen) vor Andreas

Gantert (Heidelberg) und Thomas Dressel (Mannheim). Birkner war im letzten Jahr Vierer im Leichtgewicht-Doppelzweier bei den Fisa-Weltmeisterschaften in Duisburg und setzte sich auch zwei Stunden später in seiner Klasse, dem Leichtgewichts-Einer, durch. Den Doppelzweier sicherten sich die Ulmer Bernhard Gruber/Dirk Faralisch vor Jaekel/Hirsch aus Radolfzell. Die Heidelberger Rüdiger Wilz/Jörg Barsch (HRK) konnten die

Abonnementsieger des Ulmer RC Donau, die in einer neuen Besetzung antraten, im Zweier ohne Steuermann ablösen. Den neu in das Meisterschaftsprogramm aufgenommenen Doppel-Vierer ohne Steuermann holten sich die Ruderer vom Bodensee. Der RC Undine Radolfzell ruderte einen ungefährdeten Sieg vor Waiblingen und Rheinfelden nach Hause. Für den abschließenden Achter, gleichzeitig Höhepunkt der Meisterschaft, hatten sechs Boote gemeldet. War der Heidelberger RK schon im Vierer mit Steuermann die Überraschungsmannschaft, so überzeugte er auch im Achter. Hier lieferten sie sich einen harten Zweikampf mit den Booten aus Karlsruhe und Mannheim, aus dem sie mit einer Bootslänge als Sieger hervorgingen.

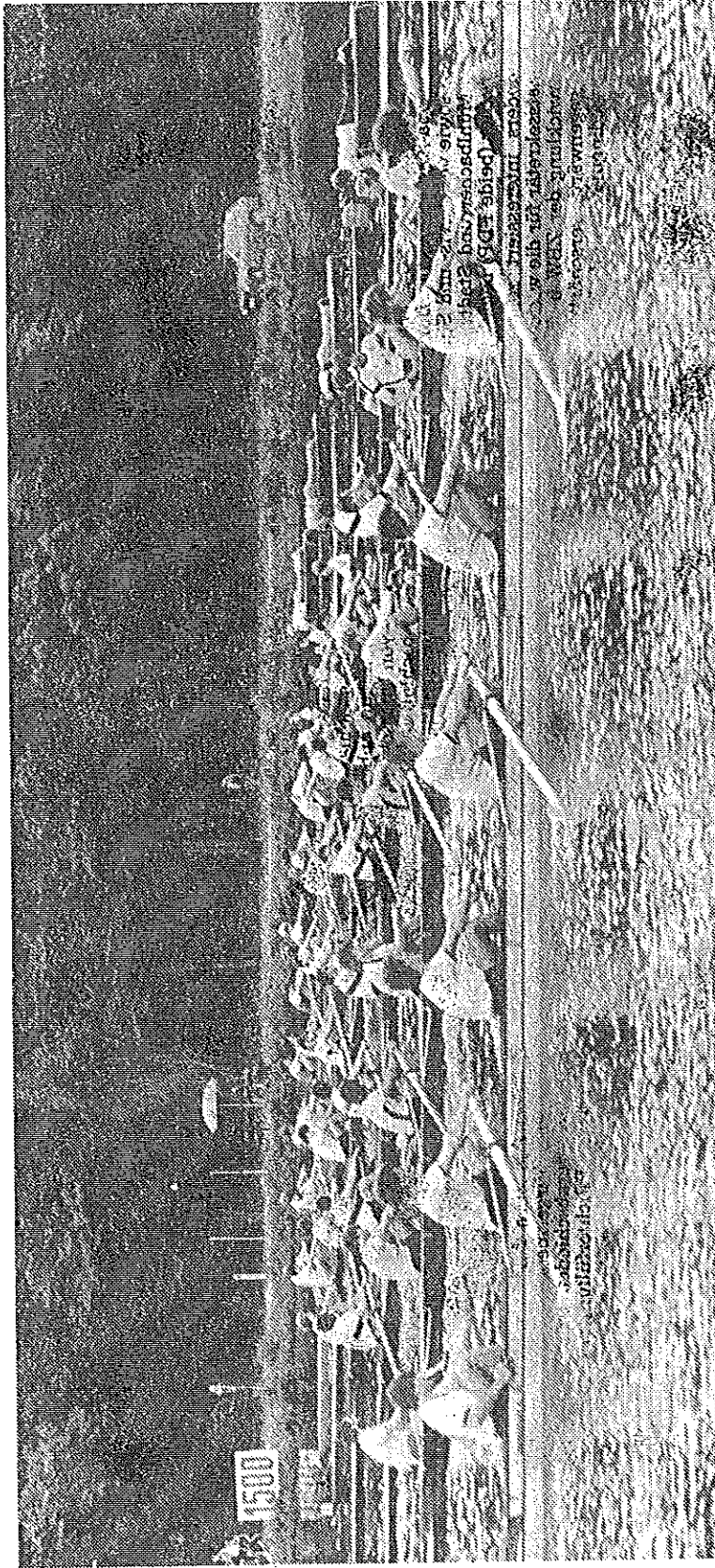
Den Karlsruher Olympia-Kandidatinnen Michaela Schemmerer/Ursula Brauch war der Sieg im Frauen-Doppel-Zweier nicht zu nehmen. Sie gewannen mit über zwei Bootslängen. Ursula Brauch hat ihr Olympiaticket bereits in der Tasche, während Michaela Schemmerer sich in Luzern noch mit dem Frauen-Achter für Olympia qualifizieren muß. Im Einer nahm Regina Mayer (Radolfzell) gleich zweimal erfolgreich Revanche an der Heidelbergerin Claudia Engels, gegen die sie vor einer Woche noch verloren hatte.

Die Ergebnisse aus Breisach

Männer: Einer: 1. Birkner (Tübingen) 5:31,64; 2. Gampert (Heidelberg) 5:35,06; 3. Dressel (Mannheim) 5:41,67. - Doppel-Zweier: 1. Gruber/Faralisch (Ulm) 4:58,11; 2. Jaekel/Hirsch (Radolfzell) 5:03,12; 3. Schnitzer/Massonne (Rheinfelden) 5:06,07. - Zweier, ohne Steuermann: 1. Wilz/Barsch (Heidelberg) 5:22,29; 2. Buhacz/Kühnel (Ulm) 5:30,75; 3. Leber/Schimmelpfennig (Friedrichshafen) 6:30,15. - Vierer mit Steuermann: 1. Heidelberger RK 5:04,24; 2. Stuttgarter RG 5:11,49; 3. Mannheimer RC 5:18,67. - Doppelvierer ohne: 1. RC Radolfzell 4:43,19; 2. RG Waiblingen 4:55,94; 3. RC Rheinfelden 4:58,37. - Achter: 1. Heidelberger RK 4:34,76; 2. Karlsruher RV Wiking 4:38,00; 3. Mannheimer RG Baden 4:42,19. - Leichtgewichts-Einer: 1. Birkner (Tübingen) 5:33,75; 2. Strassner (Ulm) 5:37,36; 3. Ihle (Marbach) 5:44,82. - Leichtgewichts-Doppel-Zweier: 1. Gessler/Ruprecht (Cannstatt) 5:08,01; 2. Schweitzer/Schmid (Waiblingen)

5:13,74; 3. Bülow/Bender (Karlsruhe) 5:14,64. - Leichtgewicht Zweier ohne: 1. Ellinghoven/Arnold (Marbach) 5:18,97; 2. Lothka/Schäfer (Karlsruhe) 5:20,78; 3. Müller/Günter (Marbach) 5:23,91.

Frauen: Einer: 1. Mayer (Radolfzell) 4:08,71; 2. Engels (Heidelberg) 4:10,97; 3. Bitsch (Karlsruher RV Wiking) 4:24,08. - Doppel-Zweier: 1. Schemmerer/Brauch (Karlsruhe) 3:39,39; 2. Fenker/Schröder (Waldsee) 3:45,10; 3. Kast/Müller (Heilbronn) 3:49,26. - Leichtgewichts-Einer: 1. Mayer (Radolfzell) 4:01,09; 2. Engels (Heidelberg) 4:04,27; 3. Zobeley (Karlsruhe) 4:10,73. - Junioren: Einer: Ebser (Neckarolz). - Doppel-Zweier: Metzler/Vogel (Konstanz). - Zweier ohne: Schön/Halim (Stuttgart). - Vierer mit: Mannheimer RV Amicitia. - Doppel-Vierer ohne: Stuttgart Cannstatter RC. - Junioren: Doppel-Zweier: Rothe/Grünert (Heidelberg). Doppel-Vierer mit: Ulmer RC Donau.



DIE DEUTSCHEN RUDERER haben sich schon so an Breisach als Austragungsort für Meisterschaften gewöhnt, daß sie auch im kommenden Jahr wieder auf dem Altrhein bei Breisach um Meistertitel kämpfen wollen. Bilder wie dieses bringen die Schönheit dieser Sportart, an der sich auch die Zuschauer erfreuen, eindrucksvoll zum Ausdruck.

Bild: Bernhard Meyer

Clubs Donau, die ursprünglich für die Ulmer Regatta gestiftet worden waren. Nachdem die Donau bei Ulm für eine große Regatta nicht mehr geeignet ist, entschlossen sich die Ulmer Stifter, die Preise für die Baden-Württembergischen Meisterschaften auszusetzen. Für den Männer-A-Einer besteht der Preis aus einer Goldschmiedearbeit, deren reiner Materialpreis beträchtlich ist. Symbolisch sind viele kleine Wellen zu einer Pokalform zusammengeschmiedet, da-

3. Juni: Breisacher Ruder-Regatta

Erstaunlich starke Leichtgewichte gefielen

Die gemischte Regatta Breisach schließt sich bekanntermaßen nahtlos an die Landesmeisterschaften des LRVBW an. Während am ersten Regattatag die Rennen — übrigens allesamt, bis auf die Juniorrennen sowie die Wettbewerbe der Frauen — über 1500 Meter einen Meisterschaftsstatus haben, so sind die meist fast identischen Wettkämpfe bei der eigentlichen Regatta doch etwas vielfältiger.

Damit kamen die Aktiven am Tage der Regatta aus dem Saarland, Nordrhein-Westfalen, aus dem unmittelbar benachbarten Frankreich und der nicht weit entfernten Schweiz zu Wort. Die Bandbreite der Teilnahme war hier um eine Nuance größer als bei den Meisterschaften.

Die Breisacher hatten im gesamten Meldeergebnis ein Plus zu verzeichnen und das mit nunmehr 54 Vereinen, die 463 Boote mitbrachten, in denen 1037 Ruderinnen und Ruderer um Lorbeer kämpften.

Außerdem fand am zweiten Regattatag, wie schon die Jahre zuvor, der Landesentscheid für den allerjüngsten Rudernachwuchs statt, dieses Jahr also für die Jahrgänge 1970 und 1971. Dazu gehörte nicht nur die eigentliche Disziplin Rudern, sondern auch ein Waldlauf, der gleich neben der Regattastrecke im Gehölz ausgetragen wurde. Nach dem dort gültigen Wertungsindex erwiesen sich bei den Jungen die Nachwuchssportler des RC Rheinfelden als recht stark, bei den Mädchen muß man zukünftig wohl ein Augenmerk auf den Heidelberger RK richten.

Was sich schon am Tage der Landesmeisterschaft abzeichnete, fand naturgemäß seine Fortsetzung bei der Regatta: Erstaunlich starke Leichtgewichte erschienen auf den Meldeergebnissen — und sie traten auch an.

Der Tübinger RV, seit jeher ein Leichtgewichts-Mekka, hatte mit den Skullern Herbert Rapp und Wolfgang Birkner zwei Asse im Ärmel. Erstgenannter erruderte im Leichten Zweier-ohne in Renngemeinschaft mit Uwe Bender (Karlsruher RV Viking) einen klaren Sieg im Sechs-Boote-Feld gegen Ruderer von Stuttgart, Marbach, Radolfzell und auch Karlsruhe.

Die Ulmer Ruderer, schon seit Jahren mit den Aktiven vom Heidelberger RK um die Anzahl der meisten Siege wetteifern, besserten ihre Siegesbilanz mit den inzwischen bekannten Waffen in Form des gar so unterschiedlich aussehenden, doch dennoch ungemein konformen Juniorinnen-Doppelvierers mit Uta Schlechtinger, Moni-

ka Stobbe, Bettina Wünschmann, Katrin Steinbach und der Steuerfrau Eva Wünschmann auf — zumindest am Tag der Meisterschaft. Auf der Regatta mußten die Ulmerinnen sich zehn Sekunden von einer Schweizer Mannschaft der Renngemeinschaft CA Nyon / Blauweiss Basel / Lausanne Sports / RC Baden geschlagen geben lassen, einer Mannschaft, die in Los Angeles die Schweizer Farben im Frauen-Doppelvierer vertritt.

Der zweite Preis, ebenfalls eine Goldschmiedearbeit, symbolisiert eine Welle. Ausgesetzt war er für den A-Achter. Der Vorsitzende des Landesruderverbandes, Alfred Berger, nahm die Siegerehrungen und Überreichung der Ehrenpreise persönlich vor. Die Preise sind nun im Besitz des RC Undine Radolfzell und des Heidelberger RK. Wolfram Nikolai

Einen bildsauberen Zweier-ohne legten die Stuttgarter Uwe Hallm und Wolfgang Schön von der Stuttgarter RG vor. Wie altgesottene Rennrunderer kontrollierten die 18jährigen Ruderer von der Stuttgarter RG das Feld und gewannen nicht nur recht deutlich, sondern auch technisch so, wie sich mancher Trainer der Männer-Klasse seinen Riemenzweier wünscht.

Doch die Höhepunkte aller Wettkämpfe sind nicht die Kleinboote, sondern alles,

was es vom Vierer an aufwärts gibt. Neben dem verständlicherweise unheimlich in Mode gekommenen Doppelvierer sind das natürlich vor allem die Achter. Leider waren es nur Zwei-Boote-Felder, die im Männer-Bereich ebenso wie bei den Junioren gegeneinander antraten.

Was am Vortage bei vollem Feld einer rein Ulmer Mannschaft nicht gelang, schafften zwei für Ulm startende Ruderer — Peter Kühnel und Wolfgang Bubacz — im Achter der Renngemeinschaft mit Heidelberg, Karlsruhe, Neckarrems und der RC Undine Radolfzell. Sie fuhrten mit mehr als einer Länge der konkurrierenden Mannschaft, die sich aus Ruderern von Saarbrücken, Tübingen und zwei Karlsruher Vereinen zusammensetzte, davon.

Der Junior-Achter versprach ein Drei-Boote-Feld, doch im mittlerweile aufkommenden Schiebewind waren es nur noch die Boote der beiden Mannheimer Vereine RV Amicitia und Mannheimer RC. Die Tübinger, die sich sicher gefreut haben, hier eine Mannschaft stellen zu können, scheiterten am Material. Eine gebrochene Dolle machte Wettkampfabitionen jäh zunichte. Gewonnen hat das Junior-Achterrennen das Boot des Mannheimer RC.

Die gesamte Regatta profitierte naturgemäß von der Organisation der zuvor stattfindenden Landesmeisterschaften, und daran irgendwelche Ansatzpunkte für unbedachte Kritik zu finden, hieße Wasser in den Rhein zu tragen. Es hat, wie jedes Jahr, auf der doch schönsten süddeutschen Regattastrecke alles bestens funktioniert. Die Regattaleiter Roland Faßnacht und Peter Hahlbrock täteten gut daran, Breisach zu mehr werden zu lassen, als es mit mittlerweile bestem Ruf ohnehin schon ist.

Rudi Werndl

Nater) und im gesteuerten Vierer (Rgm. SC Zürich / Politechniker RC mit Monteil / Rahn / Wyss / Homberger) sowie der auch im Doppelvierer erfolgreiche Thalwiler Frauen-Doppelzweier (Wehrli / Saile) auszeichneten. Im Vordergrund stand das erstmalige heurige Duell der Einerfahrer Urs Steinemann (Meister aus Rorschach) und Bernard Destraz, das der Letztgenannte überraschenderweise unentschieden gestalten konnte, indem er im zweiten Rennen hinter Hendersen seinen Rivalen im Kampf um den zweiten Platz bezwingen konnte.

Rudi Werndl

Ruder sport AUS ALLER WELT

Schweiz

18 deutsche Erfolge auf dem Greifensee

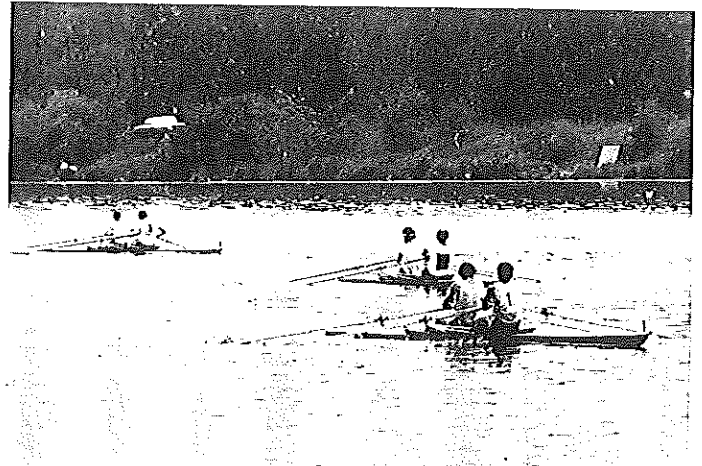
Mit über 500 Meldungen und einer starken ausländischen Beteiligung hatte die 95. Zürcher Regatta auf dem Greifensee bei Zürich einen großen Erfolg zu verzeichnen. Erfolgreichste Teilnehmerin war eine italienische Senioren-B-Auswahl. Sie gewann den ausgezeichnet besetzten Achter in geradezu sensationellen 5:51,99 vor der Zürcher Rgm. SC Zürich / Polytechniker / SC Klüsnacht (5:58,55) und der Mannheimer RG Baden (6:00,71), die noch die Amerikaner („Dirty Dozen“ aus Kalifornien) in Schach halten konnte. Daneben stellten die Südländer auch den stärksten Vierer-ohne, Doppelvierer, Zweier-mit und gewannen überdies ein halbes Dutzend B-Rennen. Mit dem Zweier-ohne Reininger/Finney und dem Skiffier Stew Henderson gehörten auch Amerikaner und Neuseeländer zu den Gewinnern der Hauptrennen, während sich von den Schweizern vorab die Olympia-kandidaten im Doppelzweier (Winkler/

Für die starke deutsche Delegation gab es in der A-Klasse nur Erfolge für die Stuttgarterin Sofie Rank im Einer vom Samstag und für die Rgm. Stuttgarter RG / RC Nürtingen in einer Serie des ungesteuerten Vierers. Zweimal gewann zudem der Lgw.-Vierer-ohne der Rgm. Stuttgarter RG / RC Cannstatt und bei den B-Senioren der ungesteuerte Vierer der Mannheimer RG Baden. Gleich auf sechs Erfolge brachte es Neptun Konstanz in den Junioren-Rennen, wo sich auch die Mannheimer RG Baden und Undine Radolfzell (je zweimal) sowie der Frankenthaler RV, Rheinfelden und Überlingen in die Siegerliste eintrugen.

Anlässlich des Jubiläumsbanketts des seinen 75. Geburtstag feiernden Zürcher Regatta-Vereins ehrte dessen Präsident den Mannheimer Regatta-Verein als besten und ältesten „Freund“ der Zürcher und bedachte



Den neugestifteten Wanderpreis des LRV BW für den Männer-Einer A erlang Wolfgang Birkner vom Tübinger RV. Links der LRV-Vorsitzende Alfred Berger, in der Mitte der stellv. LRV-Vorsitzende und Vorsitzende von Tübingen, Hellmut Franck



Landesmeister im Junior-Doppelzweier A wurde Metzler / Vogel von Neplun Konstanz

2. Juni: Baden-Württembergische Rudermeisterschaften 1984 und Landesentscheid für 15/16jährige Junioren und Juniorinnen in Breisach

Ansporn für Vereinsmannschaften

Eine sehr erfreuliche Resonanz fand die Ausschreibung des Landesruderverbandes Baden-Württemberg bei seinen Mitgliedsvereinen zu seinen Meisterschaften, trotzdem oder gerade deshalb (?) nur Vereinsmannschaften startberechtigt waren. Eines steht fest, manche Reservisten und besonders der Nachwuchs in den Vereinen wurde aktiviert, um die Vierer- und Achtermannschaften aufzufüllen. Das hob natürlich nicht unbedingt das Niveau der Veranstaltung, aber wenn dadurch der Ruderbetrieb in den Vereinen forciert wurde, ist das Ziel der Landesmeisterschaften voll erreicht worden, ein Ansporn nicht nur für die dünne Spitze, sondern für viele zu sein.

Das erfreulichste am Meldeergebnis waren die sechs Meldungen zum Männer-A-Achter und die sehr wenigen Rennen, zu denen nur zwei Boote gemeldet waren. Durchweg lag die Beteiligung bei über vier Booten. Zu zehn Rennen waren Vorentscheidungen notwendig. Von 37 ausgeschriebenen Landestiteln konnten vier nicht vergeben werden, rundum, von der Betei-

ligung her eine für den Veranstalter, die Schlachtenbummler als auch die Aktiven hervorragende Veranstaltung.

Die Organisation war, wie in Breisach nun schon gewohnt, hervorragend. Die technische Ausrüstung des Veranstalters entspricht voll auch internationalen Ansprüchen, vom Albano-System, der Zeitnahme (Zwischenwerte alle 500 m!), den Starteinrichtungen bis zum Zielturm war alles vorhanden und die Mannschaft um Peter Hahlbrock und Roland Faßnacht hatte den Regattaablauf voll im Griff. Stets mit von der Partie in Breisach der Nachrichtenzug des Technischen Hilfswerkes, mit dessen Hilfe die Zuschauer und Akteure stets über den Stand der Rennen, mit mobiler Streckenreportage und weitere Geschehnisse unterrichtet wurden.

Petrus hatte ein Einsehen und bescherte den Ruderern in Breisach nach längeren heftigen Regenfällen Trockenheit und eine milde Frühsummer-Luft, die sich nur mäßig bewegte und absolut neutrale und

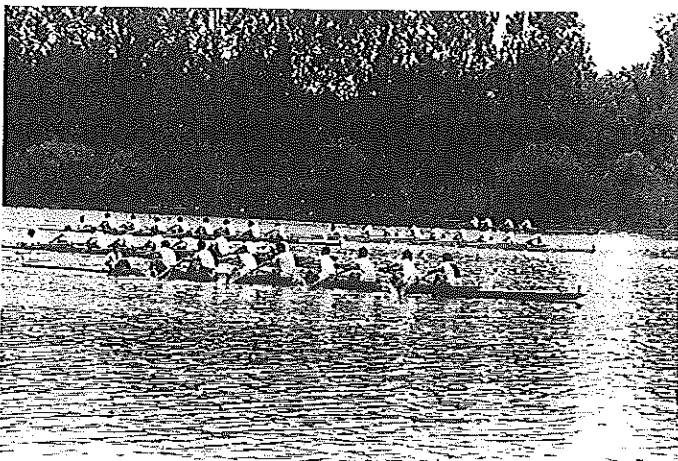
gleichwertige Verhältnisse auf der Regattastrecke bewirkte.

Obwohl Ruderer und Ruderinnen des A-Kaders nicht startberechtigt waren, sorgten die Leichtgewichte Thomas Jäkel / Wolfgang Birkner aus Radolfzell bzw. Tübingen sowie die frischgebackenen Deutsche Meister im Leichtgewichts-Zweier Herbert Rapp / Uwe Bender aus Tübingen / Karlsruhe für den Hauch von internationaler Klasse in einigen Rennen. Wolfgang Birkner ließ es sich nicht nehmen, sowohl den Titel im Leichtgewichts- als auch „Normalgewichts“-Männer-Einer zu holen, seinem Doppelzweier-Partner aus Radolfzell langte es allerdings nicht zu einem Doppelsieg. Im Doppelzweier A mußte er sich zusammen mit seinem Vereinskameraden Peter Hirsch knapp der Ulmer Mannschaft Gruber / Faralisch beugen, im Doppelvierer A jedoch siegte die Radolfzeller Mannschaft ergänzt durch Graf-Oswald und Dr. Fritsch.

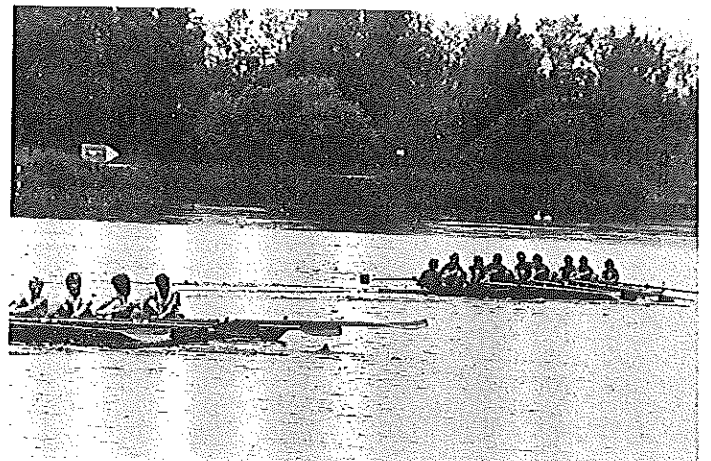
Einen überzeugenden Auftritt gaben die Ruderer und Ruderinnen des Heidelberger RK. Im Männer-A-Zweier o. Stm., Männer-A-Vierer m. Stm. und im Achter sowie im Juniorinnen-A-Doppelzweier gewannen sie die Landestitel.

Ehrenpreise

Nachdem sie 14 Jahre geschlummert hatten, wurden sie neu ausgeschrieben, die zwei Ehrenwanderpreise des Ulmer Ruder-



Den Männer-Achter A gewann der Heidelberger RK (Vordergrund) vor Wiking Karlsruhe



Der Junior-Achter B ging klar an den Mannheimer RC (Alle Aufn.: Rainer Wollenschneider)

NOTIZEN

■ Am 19./20. Juni findet in Essen die 29. Landesregatta der Höheren und Realschulen des Landes NRW in Verbindung mit der 16. Regatta des Zentralen Sportfestes der Schulen unter der Schirmherrschaft des Kultusministers des Landes NRW statt. Mit 37 Rennen am ersten und 14 Wettbewerben am zweiten Tag wird den Schülerinnen und Schülern ein reichhaltiges Wettfahrtprogramm geboten.

■ Am 4. Mai tagte in Bingen der Arbeitskreis Wettkampfformen der Deutschen Ruderjugend und beschloß einen Arbeitsplan mit vier Themenkreisen: „Begründung der Leistungssportfordernisse“, „Darstellung des derzeitigen Wettkampfsystems“, „Einführung in das Thema auf der Basis der DSB-Grundsatzklärung“ sowie „Begründungen zum derzeitigen Wettkampfsystem“.

■ Bei den internationalen belgischen Meisterschaften der Ruderer in Gent kam der Essener Peter Borghorst im Einer auf Platz drei. Im Zweier mit Steuermann siegten Berger / Ziemnau (Essen), und im Zweier ohne Steuermann setzten sich Wien-

ke / Evers (Düsseldorf / Essen) durch. Im Vierer ohne Steuermann ging der Titel ebenfalls nach Essen.

■ An der vom 20. bis 24. Juni von Ingolstadt nach Regensburg stattfindenden Donau-Wanderfahrt des RC Deutschland nehmen 36 Ruderinnen und Ruderer aktiv teil, während 17 Ruderinnen als Landfahrer ausgewiesen sind. Organisation und Fahrleitung haben Toni Rom und Dieter Winsauer übernommen. Die 7. RCD-Wanderfahrt besteht aus zwei Barken und drei Vierer und war bereits lange vor Meldeschluß ausgebucht.

■ Mit der DDR, aber ohne die UdSSR wird vom 15.-17. Juni die Internationale Ruderregatta auf dem Rotsee in Luzern stattfinden. Nach der Zusage der DDR und Bulgariens erhöhte sich das Teilnehmerfeld auf 23 Nationen. Die UdSSR hatte bereits vor Monaten abgesagt.

■ Auf dem Bundestag des Deutschen Sportbundes am 26. Mai in Bad Homburg wurde die Vorsitzende des Ausschusses Breitensport im DRV, VAMitglied Judith Berger, einstimmig zu einem der drei Kassenprüfer des DSB gewählt.

■ Das gemeinsam von Rias Berlin und Radio Bremen veranstaltete „Bremer

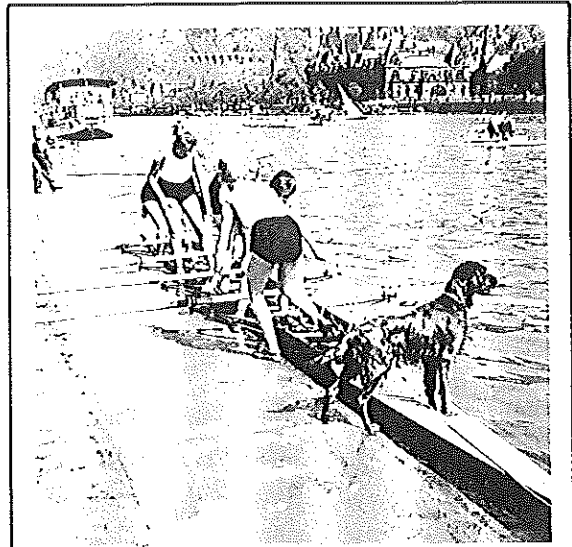
Hafenkonzert“ findet am 1. Juli 1984 in der Zeit von 8.00-10.30 Uhr auf dem Gelände des Berliner Ruder-Clubs statt.

■ Berthold Beitz, IOC-Mitglied und Vorsitzender des Krupp-Aufsichtsrates, sorgte nach Abschluß der Internationalen Baldeneysee-Regatta in Essen zu nächstlicher Stunde für ungewohnte Betriebsamkeit. Beitz hatte für den späten Montagnachmittag die noch in Essen weilenden ausländischen Mannschaften zu einer Besichtigung der Villa Hügel und einem anschließenden Abendessen eingeladen. Die russische Mannschaft, in deren Reihen übrigens 24 Weltmeister und zwei Olympiasieger standen, verbummelten sich allerdings beim Gang durch die Essener City und kamen mit großer Verspätung zum Essen. Beitz wollte die Führung durch die Villa aber nicht sausen lassen, schnappte sich den Schlüssel und zeigte den 56 Sowjets gegen 21 Uhr noch die Peru- und Krupp-Ausstellung.

■ Angeregt durch die Ausstellung „Rudern im Spiegel der Kunst“ in der Kreissparkasse Köln und der Sparkasse Bonn, wurde in der Vereinszeitschrift der Bonner RG für 1984 ein Malwettbewerb unter dem Thema „Leben und Treiben in der Bonner-Rudergesellschaft“ ausgeschrieben. Zu diesem Wettbewerb sind alle kleinen und großen Künstler der Gemeinschaft, vom Naiven hin bis zum Profi, eingeladen. Jedes Familienmitglied kann zwei Bilder aller Stilrichtungen, Techniken und Größen einreichen. Die Bilder werden anläßlich der Jubiläerversammlung im November im Bootshaus ausgestellt und prämiert.

■ Die UdSSR-Männer haben in Moskau-Krylatskoje ihre Rudermeister ermittelt. Dabei waren im Zweier ohne Steuermann die Exweltmeister Juri und Nikolai Pimenow sechs Sekunden schneller als die WM-Zweiten des Vorjahres Gennadi Krjutschkin / Viktor Perewerew.

■ Die Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Zehlendorfer Sportvereine Berlin bestä-



Nichts gegen den „Steuershund“ von FISA-Präsident Thomas Keller im RUDERSPORT 13/84. Doch man beachte den kritischen Blick dieses Prachtexemplars, der schon als „Hilfstrainer“ ausgebildet ist! (Aufn.: H. Baral)

tigte erneut Udo Korgitzsch vom Berliner RC als ihren Vorsitzenden. Er wurde einstimmig wiedergewählt. Zweck und Aufgabe dieser Arbeitsgemeinschaft, die einen Zusammenschluß aller im Bezirk Zehlendorf beheimateten Sportvereine darstellt, ist es, die Interessen der Zehlendorfer Sportvereine insgesamt zu vertreten.

■ Anläßlich einer Jugendsternfahrt wurde dem Spandauer RC Friesen der Jugendpreis der Berliner Ruderjugend für die beste Jugendgruppenarbeit im Jahr 1983 überreicht. Der Preis, für den alle rudersportlichen Aktiven der Wander-, Renn- und Kinderuderer gewertet werden, wurde damit von diesem Club zum dritten Mal gewonnen.

■ Zum 35. Mal schrieb der LRV Berlin seinen Fahrten- und Wanderruder-Wettbewerb aus, in dem vom 1. April bis 31. Oktober 1984 unterschiedliche Kilometerleistungen für Ruderer, Ruderinnen, männliche und weibliche Jugendliche sowie Jungen und Mädchen erbracht werden müssen.

■ Mit Ingeborg Medaris, im In- und Ausland erfolgreiche Wanderruderin, wurde beim Märkischen Ruderverein Berlin eine Frau zur 1. Vorsitzenden gewählt.

■ Professor Wildor Hollmann (Köln) ist von der Delegiertenversammlung des Deutschen Sportärztebundes zum neuen Präsidenten gewählt worden. Sein Vorgänger, Professor Reindell, kandidierte nicht mehr. (FAZ)

Der Verbandsachter hat sich aufgelöst

Aller Voraussicht nach wird die Flotte des Deutschen Ruderverbandes in Los Angeles ohne ihr Flaggschiff an den Start gehen, nachdem Bundestrainer Peter Schmidt die Auflösung der Mannschaft bekanntgab.

Erstmals seit der Zeit des verstorbenen Ratzburger Ruder-Professors Karl Adam, unter dessen Regie das Großschiff 1960 und 1968 in Rom und Mexico zur Goldmedaille fuhr, wird kein Achter an einer WM oder Olympischen Spielen – mit Ausnahme des Moskau-Boykotts 1980 – teilnehmen.

Die Steigerung der Achter-Krise, die ihren bisherigen Höhepunkt 1983 bei der WM in Duisburg hatte, als das DRV-Schiff den Endlauf verfehlte, setzte sich in einer mannschaftsinternen Abstimmung fort. „Drei Ruderer wollten nicht mehr, denn sie hatten das Vertrauen in das Boot verloren“, erklärte Schmidt. Der Karlsruher Ingo Metzger (23) und Christopher Weichler (25) aus Hannover werden ihre Qualifikations-Chancen für Los Angeles nun in Luzern im Zweier ohne Steuermann suchen.

Ein neuer Achter trainiert für Los Angeles

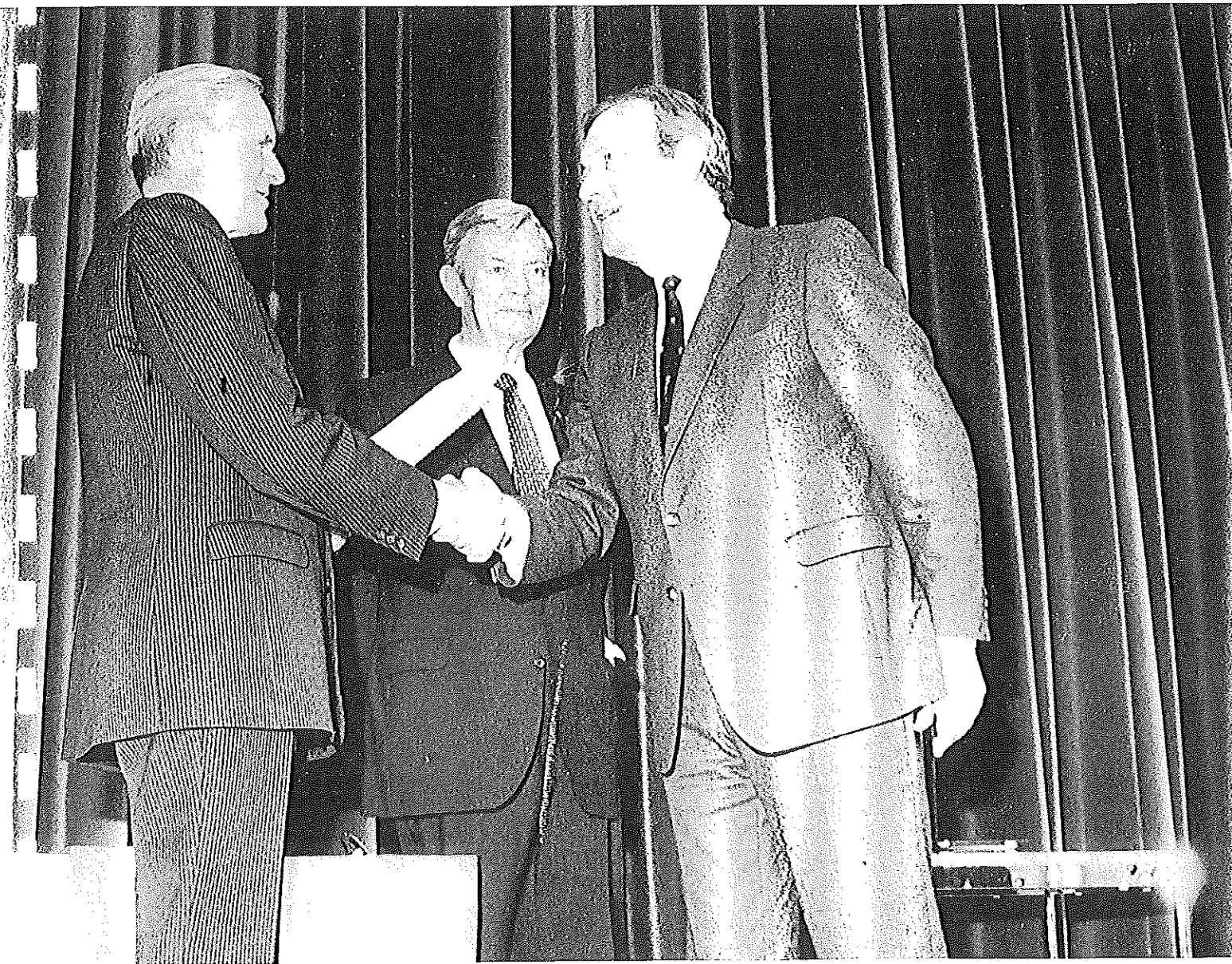
Ein 28-jähriger Sportstudent soll die Ehre des einstigen deutschen Parade-Ruderboots wiederherstellen. Vom Deutschen Ruderverband aufgelöst, trainiert schon wieder ein neuer Achter für die Olympia-Qualifikation. Die Crew arbeitet jetzt mit dem Osnabrücker Studenten Ralf Holtmeyer. Ziel sind die Qualifikationsrennen vom 16. bis 18. Juni auf dem Luzerner Rotsee. Gestartet wurde die Initiative des neuen Achters vom Münchner Ralf Thienel und dem Osnabrücker Steuermann Torsten Bremer. Weiter gehören zur Crew: Schütze (Hannover), Bauer (Essen), Raabe (Minden), Probst (Karlsruhe), Westphal (Dortmund), Plesik (Essen), Schütte (Osnabrück) und Bode (Bramsche).

15 Rudersport

Heft 15 1984 102. Jahrgang
8. Juni 1984
Einzelpreis 2,70 DM

Illustrierte Fachzeitschrift
Amtliches Organ des Deutschen
Ruderverbandes (DRV)

Albrecht Philler Verlag
4950 Minden (Westf)
ISSN 0342-8281



**Der Verein in einer bürokratisierten Welt ■ Ein Ruderinnen-Porträt
Mitgliederschwund im Verein ■ Rudern als Prävention und Therapie
Drei Regatten fielen aus ■ Eine Verbandswanderfahrt auf dem Main
Luzern wird OS-Generalprobe ■ Berichte über Grünau und Breisach
Ruderwerbung in Berliner Kaufhaus ■ Hundert Jahre Bamberger RG**

Ehrennadel für Roland Faßnacht

Breisach (my). Dem Vorsitzenden des Breisacher Rudervereins und Präsidenten des ständigen Regatta-Ausschusses, Roland Faßnacht, wurde in Anerkennung seiner Verdienste um den Rude-sport die bronzene Ehrennadel des Landesruderverbandes Baden-Württemberg verliehen. Die Ehrung wurde vom Verbandspräsidenten Alfred Berger bei einem Empfang des Rudervereins, anlässlich der Baden-Württembergischen Rudermeisterschaft '84, vorgenommen.

Roland Faßnacht zeigte sich erfreut. Er betonte allerdings, daß er die Ehrung, stellvertretend für alle Regatta-Helfer des Breisacher Regatta-Stabes gerne in Empfang genommen habe. So seien zum Beispiel die Helferorganisation wie das Technische Hilfswerk (THW) Breisach, die das sogenannte Albano-System in Rekordzeit ins Wasser legen, oder der Fernmeldezug THW Müllheim, die das gesamte Telefonnetz an der Strecke und die Zeitmeßleitungen installieren, von solchen Großveranstaltungen nicht mehr wegzudenken. Dank richtete Roland Faßnacht auch an die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) und auch an das Rote Kreuz, die den Rettungsdienst ausführten. Für die Sicherheit auf dem Wasser sorgten die Beamten der Wasserschutzpolizei Breisach. Worte des Dankes richtete Faßnacht auch an Meinhard Schmidt vom städtischen Verkehrsamt, der die Quartiere für die von weit her angereisten Teilnehmer organisierte.

November 1984

Abschied von der Rudersaison

1184 Letzte Ausfahrt auf dem Rhein

Die Vorbereitungen für das Ruderjahr 1985 haben schon begonnen

Breisach (dm). Mit einer letzten Ausfahrt auf dem Rhein und einem Lammessen im Bootshaus verabschiedeten die Ruderer die zurückliegende Rudersaison. Schon eine Woche vorher nahmen 20 Breisacher Ruderer am offiziellen Abrudern des Landesruderverbandes Baden-Württemberg auf dem Schluchsee teil. Zusammen mit 600 Rudererkameraden aus Baden-Württemberg und Vereinen aus den angrenzenden Ländern ruderte man die 30 Kilometer (= 2 Runden auf dem See) und gewann dabei als Teilnehmer des Volksrunder-Wettbewerbs eine Goldmedaille.

Einigen Wanderruderern gefiel diese Fahrt so gut, daß sie gleich am folgenden Sonntag eine Wanderfahrt von Breisach nach Colmar organisierten. Diese Fahrt führte über den Neubreisach-Kanal zum Rhein-Rhône-Kanal und auf der Höhe von Burkheim im 90-Grad-Winkel auf den Colmar-Kanal. Endstation ist dabei die Gemeinde Horburg an der Ill.

Die Jugendabteilung mit Trainer Armbruster fuhr zu befreundeten Vereinen, um mit einer Rennmannschaft an Herbstregatten teilzunehmen. Eine Regatta in Bad Waldsee brachte erste Erkenntnisse über den Leistungsstand der jugendlichen Ruderer. Plätze im Mittelfeld waren ein erster Erfolg. Auf der nächstfolgenden Regatta in Nürtingen sollte schon der erste Sieg gelingen. Lars Teschner konnte im Jungen-Einer allen anderen Gegnern auf und davonfahren. Zusammen mit Torsten Schäfers wurde im Doppelzweier der dritte Platz erkämpft.

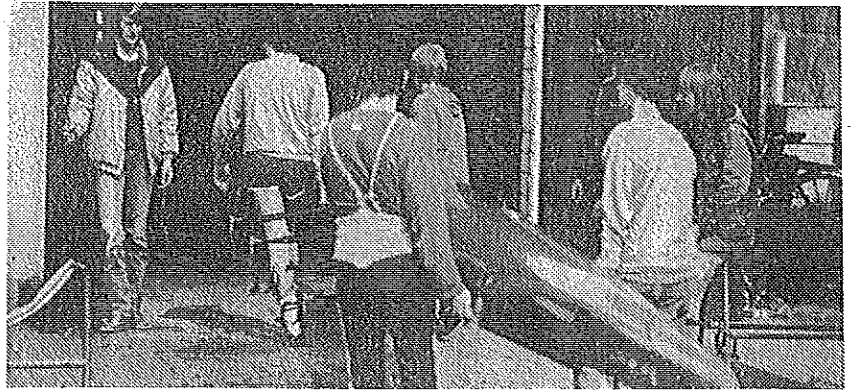
Zur Regatta im Hafengebäck des Karlsruher Rheinclubs Alemannia meldeten die Breisacher eine große Mannschaft. Nicht nur die Jugend, sondern auch etliche Senioren hatten sich aufgemacht, um wieder einmal Regattaluft zu schnuppern. Die Senioren wollten am Achter-Rennen teilnehmen, das letztes Jahr von ihnen ge-

wonnen wurde. Da in Breisach aber kein Achter zur Verfügung steht, mit dem man hätte rudern können, wurden alle Mannschaften in sieben verschiedene Boote verlost. So ergab sich beispielsweise, daß ein Karlsruher mit drei französischen Sportfreunden und vier Breisachern in einem Achter gemeinsam an den Riemen zogen. Im Leichtgewichts-Junior-Einer siegte Harald Seelig auf der 500-Meter-Strecke, genauso wie Thorsten Schäfers und Lars Teschner in ihren Abteilungen des Jungen-Einers. Eine erfreuliche Tendenz nach oben zeigten auch Gunther Schweinfest und Rainer See-

lig, die erstmalig bei Anfänger-Rennen teilnahmen.

Der Wettkampfernst spielte bei dieser Regatta jedoch nur eine untergeordnete Rolle. Der Aspekt des gemütlichen und sportlichen Beisammenseins wurde durchweg höher eingestuft. Seit Oktober wurde das Trockentraining in der Sporthalle des Gymnasiums wieder aufgenommen. Am Mittwoch treffen sich die Breitensportler von 20 bis 22 Uhr zum Circuit-Training, Hallenfußball oder Volleyball. Am Freitag sind von 19 bis 20 Uhr in erster Linie Kinder und Jugendliche an der Reihe, während die Senioren von 21 bis 22 Uhr Mannschaftsspiele betreiben. Zusammen mit dem Skiclub Breisach wird von 20 bis 21 Uhr freitags die Ski-Gymnastik für jedermann geboten.

Der Vorstand des Breisacher Rudervereins lädt alle Mitglieder zu einer Mitgliederversammlung am Samstag, 1. Dezember, 20 Uhr, ins Bootshaus ein.

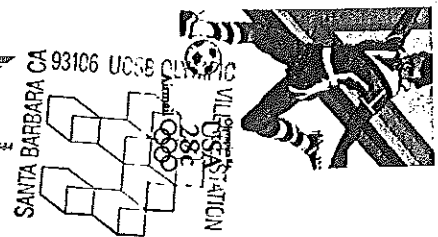
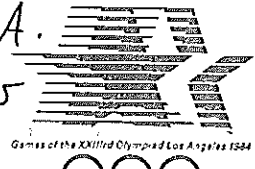


NACH DEM ABRUDERN im Herbst werden die Ruderboote winterfest in der Bootshalle verstaut. Jetzt ist auch die Zeit, um Reparaturen am Bootsmaterial, Riemen oder Skulls vorzunehmen, um für die nächste Saison wieder gerüstet zu sein.

Bernhard Meyer

Viele Grüße aus L.A.
 Sendet der Frauenvierer
 mit Steuerfrau und
 Ersatzfrauen:

Ungarika Bello, / G. Hubert Hill
 Sabine Kunkelmann
 Elke Ritsenkoff
 Heike Now
 Klara Bering
 Klara Bering
 Christa Dehler



4 AUG 84
 Breisacher Ruderverein
 zu. Hd. Herrn Faßnacht
 im Kulturwehrt
 D 7800 Breisach / Freiburg
 West Germany

In Olympic competition there are eight different classes of boats, depending on the number of rowers. Of these eight, three are "sculling" boats — in which each rower handles two 9 1/2 foot oars, called sculls. The others are "sweep" boats — in which each rower has one 12 1/4 foot oar.

Official Licensee of the 1984 L.A. Olympic Games

PZ 0034



Los Angeles 1984 Olympics